

Hinweise zu Themenarbeiten

Es gibt unterschiedliche Formen universitärer Prüfungen. Am bekanntesten ist wohl die Klausur, bei der in der Rechtswissenschaft typischerweise Rechtsfälle im Gutachtenstil gelöst werden. Daneben gibt es andere Prüfungsvarianten, wie etwa Essay- oder Themenarbeiten, die wie Hausarbeiten, in denen Fälle gutachterlich zu lösen sind, als schriftliche häusliche Arbeit konzipiert sind. All diese Prüfungsformen weisen bestimmte gemeinsame „Strukturdeterminanten“ bzw. Koordinaten auf: Prüfungen sind eine Grundlage für Leistungsbewertung und wer an Prüfungen teilnimmt, möchte sie bestehen und eine möglichst gute Bewertung erhalten. Um Ihnen den Zugang zu Themenarbeiten nochmals etwas zu erleichtern, soll dieses Papier Ihnen eine weitere Orientierung geben.

A. Erwartungshorizont: Was wird erwartet?

Sie sollen unter Beweis stellen, dass sie

- ✓ sich selbstständig in ein Thema einarbeiten und einfinden können,
- ✓ rechtliche Anknüpfungen und Zusammenhänge verstehen,
- ✓ wissenschaftliche Probleme identifizieren und detailliert aufarbeiten und beschreiben können,
- ✓ Ansätze zur Problemlösung nachvollziehen und kritisch auswerten können und
- ✓ diese Ansätze argumentativ verarbeiten und einer Bewertung unterziehen können.

Da Sie eine wissenschaftliche Ausbildung durchlaufen, sollen Sie lernen, wissenschaftlich zu lesen, zu schreiben und zu argumentieren. Themenarbeiten haben das Ziel, dass Sie selbst eine Stimme im wissenschaftlichen Diskurs werden und im Kontext einer wissenschaftlichen Thematik eine eigene Perspektive entwickeln und artikulieren. Ziel ist es daher nicht, eine Meinung zu reproduzieren, sondern eigenständig Sachaspekte und Argumente auszuwerten und zu gewichten.

B. Erste Annäherung an das Thema

Wenn das Thema vorliegt, beginnt zunächst die Recherche, da es möglich ist, dass Sie bisher über nicht viel Wissen zu einer Thematik und einer mit ihr verknüpften Fragestellung verfügen.

Es kann auch sein, dass die Aufgabe keine explizite Ausgangsfragestellung aufweist, so dass es Ihre Aufgabe ist, selbst Schwerpunkte und Relevanzen zu identifizieren und zu problematisieren. Dafür ist es notwendig, dass Sie sondieren, um welche gesetzlichen Bestimmungen es vorliegend geht und wie die Thematik fachlich/sachlich verortet ist.

C. Weiterer Rechercheprozess

Einen tieferen Einstieg ermöglicht dann das Lesen wissenschaftlicher Beiträge, wie (Überblicks-)Aufsätze, Kapitel von Lehrbüchern, Beiträge aus Sammelbänden usw. Hier finden Sie weitere Quellen, die Sie heranziehen können (sog. Schneeballsystem). Datenbanken ermöglichen eine systematische Recherche. Setzen Sie sich, wenn die Thematik dies verlangt, dringend auch mit Rechtsprechung auseinander und überprüfen Sie überschlägig deren Relevanz für das Thema.

D. „Into it“ – Lesen, auswerten, nach Relevanz gewichten

Eine Herausforderung in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Themen ist stets, sich in dem Dschungel an Literatur und Material nicht zu verlieren. Prinzipiell ist es nicht schädlich, erst einmal „zu viel“ zu lesen und dann nach Relevanz zu gewichten, was in die Ausarbeitung einfließen soll und was nicht. Es kann auch hilfreich sein, je nachdem, welcher Schreibtyp Sie sind, im Ausarbeitungsprozess immer wieder in Literatur zu schauen, die Sie zunächst zur Seite gelegt haben. Je nach Thema ist es wichtig, aktuelle Literatur heranzuziehen.

E. Aufarbeiten und Schreiben

Wenn Sie Literatur und Argumente gesichtet und einen Überblick gewonnen haben, beginnt die Aufarbeitung einer Thematik und Sie beginnen mit dem Schreiben. Wichtig sind dabei

- ✓ Übersichtlichkeit und Klarheit,
- ✓ eine klare Struktur des Textes,
- ✓ „roter Faden“ (Themenbezug, der die Ausführungen orientiert und wie ein Kompass ausrichtet),
- ✓ Argumente, die detailliert dargestellt werden,
- ✓ sprachliche Nachvollziehbarkeit der Ausarbeitung und technisches wissenschaftliches Arbeiten (Zitiertechnik usw.),

- ✓ Eigenleistungen wie Systematisierung, Einbringen eigener Ideen, Argumente, Änderungsvorschläge o.ä.

F. Struktur

Als Struktur bietet sich – je nach Thema – folgender Aufbau an:

- ✓ Einleitung/Problemaufriss
- ✓ Problemlage/wissenschaftliches Erkenntnisinteresse/Fragestellung
- ✓ Analyse/Diskussion
- ✓ Fazit

Viel Erfolg!